

Erläuterungen, Maßnahmen und Hinweise

Ein Tracheostoma ist stets mit Biostoffen behaftet und stellt eine bedeutungsvolle Keimquelle dar. Dies vor allem, wenn durch Husten etc. Sekrete aus dem Tracheostoma in die weitere Umgebung gelangen. Ein zweiter Problempunkt ist die Trachealkanüle, die ggf. regelmäßig durchspült und ggf. auf aufbereitet werden muss und im Zuge dessen Übertragungswege bietet. Ein drittes Problem ist das tracheale oder endotracheale Absaugen; ein Vorgang, der häufig mit einem erheblichen Keimeintrag in die Umgebung verbunden ist.

Der hygienisch sichere Umgang mit Tracheostomata und Trachealkanülen verlangt die Umsetzung folgender **Regeln**:

- Der Umgang mit einem Tracheostoma bzw. mit Trachealkanülen verlangt geschultes Personal.
- Für Kontakte mit einem Tracheostoma bzw. einer Trachealkanüle sind Schutzhandschuhe notwendig. Vorher und nachher ist eine Händedesinfektion vorzunehmen.
- Beim offenen endotrachealen Absaugen sind sterile Katheter und sterile Handschuhe zu verwenden und anschließend an die einmalige Nutzung zu verwerfen. Beim trachealen Absaugen ist die Verwendung von unsterilen Einmalhandschuhen möglich, wenn der von der behandschuhten Hand berührte Katheterabschnitt nicht in die Trachealkanüle gelangt. In beiden Fällen ist zum Schutz des Personals ein Mund-Nasenschutz und ggf. eine Schutzbrille bzw. ein Augenvisier zu verwenden.¹
- Die Durchspülung und Aufbereitung von Trachealkanülen ist gemäß den Herstellerangaben vorzunehmen. Beide Maßnahmen erfordern das Tragen von Schutzhandschuhen und sind so vorzunehmen, dass keine Biostoffe oder kontaminiertes Wasser in die Umgebung getragen werden. Wenn es dennoch zu Kontaminationen gekommen ist, sind diese unverzüglich mittels einer reinigenden Wischdesinfektion zu beseitigen.
- Nach Möglichkeit soll unter Nutzung von feuchten Nasen, HME-Filtern oder eines Stomaschutzes ein Ausstoß von Trachealsekreten in die Umgebung verhindert werden. Wenn es dennoch zu Kontaminationen gekommen ist, sind diese unverzüglich mittels einer reinigenden Wischdesinfektion zu beseitigen.

Tipp: Der Bundesverband Medizintechnologie (BVMed) gibt in seiner Informationsbroschüre „Empfehlung für die Versorgung von tracheotomierten Patienten“² detaillierte Auskünfte über den pflegerischen und hygienischen Umgang mit Tracheostomata, Trachealkanülen und beatmeten Klienten.

Begründung

Personen mit einem Tracheostoma können für das weitere soziale Umfeld eine bedeutungsvolle Keimquelle darstellen. Der Umgang mit Tracheostomata bzw. Trachealkanülen verlangt daher im besonderen Maße die zuverlässige Umsetzung der notwendigen Hygienemaßnahmen.

¹ KRINKO „Infektionsprävention in Heimen“ / 2005 / Kap. 5.2 und 6.3.2
http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/Heimp_Rili.pdf?__blob=publicationFile

² Bundesverband Medizintechnologie (BVMed) „Empfehlung f. die Versorgung von tracheotomierten Patienten“ / 2019
<https://www.bvmed.de/de/bvmed/publikationen/broschueren-hilfsmittel/empfehlung-tracheotomieversorgung-2017>